

Grillparzer, Franz: Literarische Zustände (1838)

1 Der Ärger ist ein schlimmer Gast,
2 Doch nützt er ab und zu;
3 Zum mindesten läßt er keine Rast,
4 Er straft in Versen, was er haßt,
5 Ist tätig ohne Ruh.

6 Doch währt der Streit nun allzulang,
7 Stellt sich der Mißmut ein.
8 Der zieht zurück sich aus dem Drang,
9 Zuckt nur, wo sonst ein Schwerthieb klang,
10 Und sieht unwillig drein.

11 Den Reihen schließt ein Jammersohn,
12 Der Unheilsbüchse Deckel;
13 Er heißt – man spricht nicht gern davon,
14 Das Wort hat einen herben Ton,
15 Es reimt auf Reckel, Säckel,
16 Und heißt – je nun! – der Eckel.

(Textopus: Literarische Zustände. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44490>)